

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

101 (1.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516911)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copyspaltzeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Weidert & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 101.

Sonnabend den 1. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 29. April. Bei dem vorgestrigen Festmahl in Petersburg brachte der Zar folgenden Trinkspruch auf den Kaiser Franz Joseph aus: „Ich bin glücklich, Ew. Majestät in unserer Mitte zu sehen, und freue mich, für dieses neue Zeugnis aufrichtiger Freundschaft danken zu können, welche uns vereint. Diese aufrichtige Freundschaft wird gestützt durch eine Gemeinsamkeit der Ansichten wie der Grundsätze, die darauf hinauslaufen, unsern Völkern die Wohlthaten des Friedens zu sichern. Ew. Majestät kennen die aufrichtigen Empfindungen, welche ich für Sie hege, und namentlich den Werth, den ich einer völligen Solidarität unter uns beilege. Im Hinblick auf das hohe Ziel, welches wir beide verfolgen, trinke ich auf die Gesundheit Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und der kaiserlichen Familie.“

Kaiser Franz Joseph antwortete mit folgenden Worten: „Tief gerührt von dem herzlichen Empfang, den Ew. Majestät mir bereitet haben und von dem tiefen Aufmerksamkeiten, die mir zu theil geworden sind von dem Augenblicke an, wo ich die Grenze dieses Reiches überschritten habe, drängt es mich, Ew. Majestät meinen lebhaften und aufrichtigen Dank auszusprechen. Es freut mich, darin den Beweis zu erblicken für unsere Freundschaft, die uns verbindet und die begründet ist auf den Empfindungen gegenseitiger Achtung und Loyalität, in denen wir für unsere Völker eine sichere Garantie des Friedens und der Wohlfahrt schaffen. Indem wir den Sieg dieser guten Sache mit ganzem Herzen verfolgen, werde ich mich immer glücklich schätzen, dabei auf die werthvolle Mitwirkung Ew. Majestät rechnen zu dürfen. Und in der Ueberzeugung, daß die Erfolge unsern gemeinsamen Bemühungen nicht fehlen können, trinke ich auf die Gesundheit Ew. Majestät.“

Die Wiener Neue Freie Presse bezeichnet diese Trinksprüche heute a. S. Dokumente von geradezu weit-

geschichtlicher Bedeutung. Das Blatt ist überzeugt, daß eine Verständigung beider Monarchen und ihrer Staaten nicht bloß auf die Abwendung der gegenwärtigen Gefahren, sondern auch auf die Erhaltung des Friedens im Orient für die Zukunft sich beziehe. Man müsse keineswegs an eine Verschlebung der europäischen Staatenkonstellation sowie eine Auflösung der bestehenden und an Bildung neuer Bündnisse denken. Es handle sich um die Regelung von Verhältnissen, welche Oesterreich, Ungarn und Rußland allein angehen. Die Konsequenzen davon kämen ganz Europa zu statten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. April.

Die erste Beratung der Novelle zum Invaliditätsversicherungsgesetz wird fortgesetzt.

Abg. Mollenhahn (Soz.): Herr v. Böttch hat in der That nicht von uns abgeschrieben, denn sonst wären ihm nicht so viele Irrthümer bei seinem Antrage paßirt. So z. B. hat er auch nicht unsere Forderung der Reichsbeitragsumlage abgeschrieben. Keinesfalls habe das übrige Deutschland Anlaß, durch die vorgeschlagene anderweitige Vertheilung der Lasten für den Oken einzutreten. Hätte man überhaupt reformiren wollen, so hätte das doch wenigstens in der Richtung nach einer Vereinfachung des ganzen Versicherungswesens geschehen sollen. Und das wäre es vielleicht das Beste, wenn man sich jetzt auf die kleinen Aenderungen beschränkte, wie Rösche sie empfiehlt, um eine ausgiebige Reform in der Richtung nach jenem Ziel nachfolgen zu lassen.

Abg. Hofmann-Dillenburg (natlib.) hält ebenfalls eine Vereinfachung der ganzen sozialen Versicherung für erwünscht. Der Gedanke des Antrags Böttch sei jedenfalls verfehlt, denn wenn die Kosten der Arbeiterversicherung nicht mehr durch Beiträge der Versicherten aufgebracht würden, sondern durch allgemeine Steuern, so verliere der Arbeiter das Gefühl, sich selbst versichert zu haben, und die Versicherung werde im Grunde genommen lediglich eine etwas anders gestaltete Armenpflege.

Abg. v. Hertling (Zentr.): Der Gedanke des Antrags Rösche erscheine seinen Freunden jedenfalls sehr erwägenswerth, trotz der dagegen erhobenen Bedenken. Auf Einzelheiten der Vorlage wolle er selbst nicht eingehen. Sei Erlass des Invaliditätsgesetzes habe das Zentrum von vornherein gegen die übergroße Ausdehnung des Gesetzes schwere Bedenken geübt und die Beschränkung desselben auf die industriellen Arbeiter empfohlen. Damals vergeblich. Jetzt habe sich nur durch die Erfahrungen herausgestellt, daß es in der That ein großer Fehler gewesen war, den Umfang des Gesetzes so weit namentlich auch auf die kleinen landwirtschaftlichen Betriebe auszuweiten. Eigentlich befänden wir uns jetzt immer noch im Uebergangsstadium, so daß er den Einwand nicht für ganz unerschützt halten könne, man solle vor einer ausgiebigen Revision noch weitere Erfahrungen abwarten.

Abg. Dr. v. Bezeckow (kons.): Lange Neben sind in diesem Augenblicke vom Uebel. Ich gebe zu, daß das Alters- und Invaliditätsgesetz in gewisser Weise unpopulär ist, aber so schlimm ist es nicht, wie es hier dargestellt wird. Der einzige bedeutende Uebelstand ist das Neben, doch ist bis jetzt leider noch kein Ersatz für die Markten gefunden worden. Bisher ist die Verwaltung ganz glatt gegangen; aber nun soll nach der neuen Vorlage eine solche Fülle von Aufsichtsorganen hinzukommen, daß einem wirklich ganz angst und bange werden könnte. Ich schlage vor, das Gesetz nebst den selben Anträgen der Kommission für Unfallversicherung zu überweisen und ich wünsche, daß wenigstens ein Gesetz mit wenigen Paragraphen herauskomme mit der Bestimmung, daß die Hälfte der Rentenlast auf sämmtliche Anstalten vertheilt werde.

Hieraus vermag das Haus die weitere Beratung auf Freitag.

Der griechisch-türkische Krieg.

In Athen scheint es Revolution zu geben, bevor noch König Georg ins Hauptquartier reist. König Georg ist jetzt in derselben Gefahr, welcher sein Vorgänger, König Otto, im Jahre 1862 erlag: Der

Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Dietz.

(Fortsetzung.)

Frau Neßling beschuldigte Sie, ihr ein Perlenhalsband entwendet zu haben?

Er hatte das junge Mädchen richtig henrrheilt. Valentine hatte von ihr in Väter ein peinliches Ehrgefühl geerbt, und es war durch seine Erziehung und durch die Kränkungen, denen sie in ihrer abhängigen Stellung naturgemäß ausgesetzt war, bis zur äußersten Reizbarkeit gesteigert worden. Wieder stand der am Vormittag kaitagabie Aufritt in seiner ganzen Häßlichkeit vor ihr, wieder fühlte sie in ihrem Hirn die Flamme, die er angezündet hatte.

Ohne noch eine Aufforderung des Amtsrichters abzuwarten, nur erfüllt von dem einen Gedanken, daß sie sich wehren müsse gegen den Schimpf, den jene Frau ihr gewissermaßen noch aus dem Grabe angethan, erzählte sie mit großer Lebendigkeit alles, was sich zwischen ihr und Frau Neßling zugetragen hatte.

Und was sie nicht erzählte, das glaubte der Amtsrichter selbst hinzuzufügen zu können. Die Frau, welche das Mädchen soeben tödtlich beleidigt hatte, forderte eine Erklärung von ihr, und in ihrem blinden Zorn traukelte sie ihr in den Trank jenes Gift, das Frauen leider nicht nutzungslos ist, da es als Schönheitsmittel gebraucht wird.

Kostete es Sie keine Ueberwindung, Ihrer Feindin, denn als solche betrachteten Sie doch nunmehr Frau Neßling, eine Erklärung zu reichen? fragte er.

Ja, die kostete es mich, antwortete sie, ich — ich — wünschte —

Was wünschten Sie?

Sie antwortete nicht. Der Hauch, der über sie gekommen, war mit dem fürchterlichen Worte, daß sie hatte antworten wollen, verflohen. Sie war in die Wirklichkeit zurückgekehrt; da sah sie in dem Berhörzimmer mit den kalten Wänden, mit den Altentrepportieren, vor dem grünen Tisch dem Richter gegenüber, dessen Kopf im Schatten blieb, während der ihre von der von der Decke herabhängenden Gaslampe scharf beleuchtet ward.

Und da schrie es in Ihrem Herzen nach Rache? sagte Kanzler.

Sie schwieg.

Da wünschten Sie, diese Frau tod zu Ihren Füßen zu sehen?

Noch immer schwieg sie; aber die Hände vor das Gesicht schlagend, sank sie laut stöhnend wie gebrochen in den Stuhl zurück.

Der Amtsrichter ließ ihr nicht Zeit, sich zu erholen, wie ein letzter wohlgezielter Schlag sankte seine nächste Frage auf sie nieder:

Und dem Wunsch folgte die That; Sie wünschten ihr einen tödtlichen Trank!

Die Worte hatten doch nicht die Wirkung, welche er sich davon versprochen hatte, aber sie kam ihr nahe.

Hätte ich in diesem Augenblicke eine Waffe zur Hand gehabt, ich glaube, ich hätte sie auf sie geschüttet.

Das wäre immer noch ehrenhafter und muthiger gewesen als sich hinterlistig des Giftes zu bedienen, sagte streng der Amtsrichter, der allmählich aus dem Ton der artigen Unterhaltung in den des rüchichtslosen Verhörs übergegangen war.

Ich hätte weder das Eine noch das Andere, antwortete Valentine, mehr und mehr wieder in jene Müdigkeit und Abspannung verfallend, die sie zu Beginn des Verhörs an den Tag gelegt hatte.

Sie stellen in Abrede, Frau Neßling das Gift gereicht zu haben? fragte jetzt gerade heraus der Amtsrichter, der nach dem Vorhergegangenen nicht nur zu der Ueberzeugung gelangt war, daß junge, schöne Mädchen habe in einer Art von Wahnstun der Frau, die sie so bitter gekränkt, das Gift gereicht, sondern auch ein unumwundenes Eingeständniß erwartet hatte.

Sie glauben, ich hätte Frau Neßling vergiftet? war die Gegenfrage.

Gränzen hier, sagte der Amtsrichter eindringlich, nach unseren gesetzlichen Bestimmungen braucht niemand sich selbst zu bezichtigen. Ja, es ist sogar Pflicht des vernehmenden Richters, die Betreffenden darauf aufmerksam zu machen, wogegen zur Verurtheilung nicht das Eingeständniß erforderlich ist. Bei ausreichenden Beweisen —

Und die glauben Sie zu haben? unterbrach sie ihn. Wenn noch nicht vollständig, so wird die Untersuchung sie wohl zu Tage bringen; immerhin ist bereits so viel Material vorhanden, daß Ihre Verhaftung gerechtfertigt erscheint.

Ich habe nichts anderes erwartet, sagte sie resignirt und in der Hoffnung, der Untersuchungsrichter werde das Verhör nun schließen. Sie hatte sich jedoch darin getäuscht.

Noch etwmal ging der besonders eifrige Beamte den Fall in seinen Einzelheiten durch und war demüth, ihr klar zu machen, daß Frau Neßling nirgend anders das Gift zu sich genommen haben könne, als während ihres Besuchs bei ihr.

Und deshalb muß ich es ihr gereicht haben! versetzte Valentine achselzuckend und mit einem Zug um den Mund, der ihr Gesicht entstellte.

Nicht deshalb allein, sondern wegen der begleitenden Umstände, erwiderte der Amtsrichter. Sie selbst geben zu, von der Frau tödtlich beleidigt worden zu

nationale Größenwahn wendet sich in seiner Entäußerung gegen ihn und läßt ihn für das Mißverhältnis büßen, das zwischen dem Willen und Können der Nation besteht. Dem Volke der Athener steht jetzt kein Hinderniß im Wege; es kann nach Belieben mit dem Könige spielen, eine provisorische Regierung berufen, den Monarchen absetzen, die Republik proklamieren, einen Gerbermeister oder einen Buchhändler an die Spitze des Staates stellen. Die 2500 Mann hauptstädtischer Garnison sind längs nach Theffalien abmarschirt, die Genarmerte und selbst die Palastwache sind ihr gefolgt. Der süße Bibbel braucht sich nicht einmal, wie der Pariser am 4. September 1870, mit einem Militär-gouverneur zu verständigigen. Das betrübende Schauspiel eines Trochn, der seine Herrschaft verrät, wird diesmal der Menschheit erspart bleiben.

Athen, 29. April. Der Verlauf der neuen Kammer-sitzung, welche wieder beschlußunfähig war, rief lebhafteste Enttäuschung der zehntausendköpfigen Menge hervor, die um das Parlamentsgebäude versammelt war. Die Oppositionellen zirkulirten ministerielle Deputirte, die in Athen weilen und den Sitzungen fernbleiben. Der Deputirte Baletta tabelte beim Verlassen der Kammer scharf die Fahnenflucht der Deputirten der Regierung und forderte das Land auf, zur Opposition Vertrauen zu haben. Die Menge zollte lebhaften Beifall. Kalli wurde von der Menge nach Hause begleitet, wo eine Sympathiefeier veranstaltet wurde. Kalli erschien auf dem Balkon und hielt eine Ansprache, worin er ausführte, daß das Ministerium durch seine Fahnenflucht einen Selbstmord begangen habe. (Erneute Beifallsrufe.) Die Opposition glaube, daß sich über Nacht ein neues Kabinett bilden werde.

Vom Kriegszug nach Theffalien liegen keine Meldungen vor. Aus Spiris wird über Athen gemeldet: Nach einer Depesche aus Arta fanden vorgestern Morgen vor Pentepighabia Scharmügel statt.

Korrespondenzen.

○ **Jever, 30. April. Konzert des Singvereins.** Das geführte letzte Konzert des Singvereins brachte uns die Oper Orpheus von Kalzabigi, Masil von Christoph Willibald von Gluck. Wer sich auch nicht damit befreundeten könnte, Opern in dieser Weise ohne Handlung und Dekoration aufgeführt zu sehen, wird doch zugeben müssen, daß die Gluck'sche Oper dazu in allererster Linie geeignet erscheint. Der ganze Verlauf des Konzerts war, im allgemeinen genommen, vorzüglich. Der Chor spielt eine mehr untergeordnetere Rolle als wir es sonst bei Oratorien gewöhnt sind. Dazu sind die Chöre ohne Ausnahme ganz einfach und leicht verständlich, deshalb aber nicht weniger ansprechend, und gefallen manchem besser als die komplizirten aus andern Werken, die wir vom Singverein schon hörten. Sollen wir von den besonders ansprechenden Chören einige nennen, so sind es der Chor „Kommt ins Reich beglückter Söhne“ und der „Irischer Schluschor“. Die Vertreter der Solopartien, Fräulein Minna Ristow aus Hamburg und Frau Danny Hageffen aus Barel, sind unserm Jeverischen Konzertpublikum bereits nicht mehr fremd. Sie hatten beide eine große und schwierige Aufgabe zu lösen. Fräulein Ristow sang die Gurydike und im ersten Akt auch den Amor. Die geübte Sängerin verfügt über eine nicht sehr große, aber äußerst sympathische Stimme, die namentlich in der Höhe von be-

son, den tiefsten Haß und Groll gegen sie empfunden zu haben. Außerdem stand sie zwischen Ihnen und Ihrem Verlobten. Ihr Tod gab diesem die Freiheit, sich mit Ihnen zu vermählen.

Mit einem Aufschrei taumelte Valentine zurück. Auch das noch! Ichrie sie, und jetzt hatte ihre Stimme einen so erschütternden tief davon ergriffen und in seiner so schnell gefassten Meinung ebenso schnell wieder wandend gemacht ward.

Hätte ich an ihn gedacht, fuhr sie fort, und ihre Augen flarrten ins Beere, langsam, als spräche sie mit sich selbst, fielen die Worte von ihren Lippen, so würde ich in jener Frau seine Mutter gesehen haben; daß ich das vergaß, daß ich das vergessen konnte, das allein ist mein Verbrechen!

Sie bedeckte ihr Gesicht mit den Händen; ein krampfhaftes Zucken und Zittern ging durch ihren Körper. Es war zu viel, zu viel für ein armes, schwaches Menschenherz.

Da war doch wieder das Eingekändnis; der Amtsrichter suchte ihr eine Brücke zu bauen.

Sie waren halb unzurechnungsfähig aus Empörung über die Schmach, die Frau Redling Ihnen angethan hatte; der Schmerz über den Tod Ihres Vaters kam hinzu.

Grell und bitter lachte sie auf. Als mein Vater ins Zimmer trat, hatte Frau Redling den vermeintlichen Witzwort schon genommen. Er hörte die Entschuldigung, welche sie an mich zu richten für nöthig fand, und diese war schon hinreichend, seinen schwachen Lebensfaden zu zerreißen. Als sie ihn am Boden liegen sah und inne ward, was sie angerichtet, entsetzt sie. Nicht sie ist bei uns gemordet worden, sondern sie hat gemordet. (Fortsetzung folgt.)

deutender Kraft und angenehmer Färbung ist; so gelangen denn auch namentlich diese Stellen vorzüglich, so die Arie „Welch graulame Wandlung“ und „Diese Auen sind seligem Frieden und der Ruhe nur geweiht“. Schade, daß sie das störende Tremoliren der Stimme, namentlich bei einigen Reitationen, nicht zu verhüten vermochte, was uns um so mehr leid thut, als man der geübten Sängerin anmerken konnte, daß sie mit ausgesetzter Natürlichkeit und ohne jede Effekthaserei ihre Rolle zu geben bestrebt war, was wir ihr besonders hoch anrechnen. Die Partie des Orpheus erfordert eine Alt- resp. Mezzosopranstimme von ganz bedeutendem Umfange, wie sie Frau H. besitzt; dazu kommen die großartige Kraft und die eigenartige Färbung ihrer Stimme der Rolle sehr zu flatten. Die Wiedergabe der Partie zeugte von gründlichem Studium. Die Sicherheit in musikalischer Beziehung ließ bis auf einen gänzlich unglücklichen Einfall nichts zu wünschen übrig. Die geübte Sängerin zeigte das reblige Bestreben, recht viel in ihre Partie hineinzulegen; das leidenschaftliche Bewege, wobei sie ihre Kraft so recht entfalten durfte, gelang am besten, wenn auch an solchen Stellen der Text nicht immer zu seinem Rechte kam. Wie wir hören, hat die Dame ihr Studium noch nicht abgeschlossen; darnun ist es auch zu verstehen, daß einige Dilettantenaugewohnheiten, a. a. das Ziehen der Töne, — namentlich in der so dankbaren Arie: „Ach ich habe sie verloren“ noch nicht ganz verschwunden waren. Der Höhepunkt der solistischen Darbietungen der geführten Aufführung war wohl das Duett: „Süß, ihr Götter, ist die Hoffnung!“ — Das Orchester löste seine dankbare Aufgabe in vorzüglicher Weise. Mehr als sonst wohl trat es diesmal als selbstständiger Faktor hervor: wir erinnern nur an den Furiertanz und die vorzügliche Balletmusik. — Wir müssen dem Singverein dankbar sein, daß er uns den Orpheus gerade in diesem Arrangement — es giebt deren bekanntlich mehrere — vorführte, und wir vermuthen wohl nicht mit Unrecht, daß wir dies besonders dem kassirerfähigen Sinn des verdienstvollen Dirigenten zu verbanken haben. Der Verlauf des Konzerts war so schön, daß der Singverein wohl leider wieder mit einem bedeutenden Defizit zu rechnen haben wird.

— **Jever, 30. April.** Mit Ende April schließt das Schuljahr der hies. Fortbildungsschule. Nach der Schulordnung soll am Ende des Schuljahres eine Ausstellung der schriftlichen Arbeiten der Schüler stattfinden. Da am Sonntag den 2. Mai in den hiesigen Geschäften und Läden voraussichtlich ein reger Verkehr sein wird, so ist dieser Tag für eine solche Ausstellung nicht passen, weil mancher Geschäftsmann am Besuch derselben gehindert sein würde. Aus diesem Grunde werden die Arbeiten (Deutsch, Rechnen, Buchführung, Zeichnen) am Sonntag den 9. Mai nachm. 3—7 Uhr im Jugendheim hies. zur Ansicht aller, die sich für die Schule interessieren, ausgestellt. An demselben Tage bekommen die Schüler, sowohl die Handwerks- wie die Handlungslehrlinge, ein Zeugnis. Es ist das erste Mal, daß in unserer Fortbildungsschule Zeugnisse ausgegeben werden. Fortan erhalten die Schüler nach jedem Schuljahr ein Zeugnis. Die Zeugnisse sind den Lehrherren zur Unterschrift vorzulegen und dann an die Schule zurückzuliefern. Bei seinem Abgange von der Schule bekommt der Schüler das Zeugnisbillet als Eigenthum.

— **Sillenstedt, 29. April.** Das erste heftige Gewitter in diesem Jahre, welches gestern Abend sich über die hiesige Gegend entlud, hat auch schon gleich wieder Schaden angerichtet. Dem Landmann Gerretts zu Hurlswarfe ist nämlich ein Pferd auf der Weide vom Bliz erschlagen worden. — Die diesjährige Nachführung von Stieren findet hier am 10. Mai nachm. um 8 Uhr statt. Auch können dann ein Thiere zur Aufnahme ins Herdbuch angemeldet werden. — Die Tanzübungen — Quadrille, Française usw. — fanden am Mittwoch mit einem Tanzstränge fürs erste ihren Abschluß.

— **Nenende, 30. April.** Einen erheblichen Verlust erlitt ein in der Gemeinde Heppens wohnhafter Fahrmann M. Sein Pferd krepirte ihm nämlich in Schaar. Der Verlust ist um so schlimmer für ihn, als M. eine starke Familie zu versorgen hat. Durch miltthätige Personen sind dem M. bereits verschiedene Beträge ansgeländigt worden.

— **Bant, 29. April.** Bei dem Gewitter am Mittwoch Abend ist in der Genossenschaftsstraße eine zur Verzierung des Daches dienende Kugel vom Bliz herabgeschlagen worden.

— **Oldenburg, 29. April.** Von der Lokomotiv-führerschaft unserer Eisenbahn wurde gestern zwei Jubilären im Hotel zum Lindenhof eine Jubiläumfeier veranstaltet. Die Jubilare waren die Herren Lokomotiv-führer Klinghausen und Bierwirth, von denen der erstere gestern und der letztere schon vor einigen Wochen sein 25jähriges Dienstjubiläum als Lokomotivführer feiern konnte.

— **Aus dem Stadlande, 28. April.** „Ende gut — alles gut.“ Klagen die Landente noch vor einigen Tagen darüber, daß der Graswuchs nicht genügend sei, so müssen sie doch durch das Ergebnis der letzten Lage befriedigt sein. Auf einigen Stellen muß es ganz un-

gehenerlich wachsen, wenn man dem Gespäch zweier Obelgöner glauben darf. „Ja, letzte Nacht kann man't Gras wassen hören.“ worauf der andere wie zur Bekräftigung erwiderte: „Me Schaa, de sich gestern Abend henlegt harrn, kunnen van Morgen nicht upplamen, dat Gras weer hör de Bull wassen.“ — Armer Rindch-hausen! (S. N.)

* **Wilhelmshaven, 27. April.** Die Vorstände der vier Bürgervereine hielten heute Abend eine gemeinschaftliche Sitzung ab, welche die Besprechung städtischer Angelegenheiten. Auf Antrag des zweiten Bezirks wurde über die Errichtung eines Volksbades in Verbindung mit medizinischen Bädern berathen. Beschlossen wurde, den vereinigten Vorständen die Wahl einer Kommission zu überlassen, welche die Volksbäder in den nächstgelegenen Städten besichtigen und darauf einen detaillirten Kostenanschlag anarbeiten soll. Für die Reisekosten der Kommission bewilligte jeder Verein 50 Mk. Im weiteren wurde der Wunsch ausgesprochen, daß in Zukunft der städtische Etat erst dann zur öffentlichen Auslegung gelangt, wenn er in allen seinen Positionen in öffentlicher Sitzung berathen und festgestellt ist.

— **Emden, 29. April.** Der Bau einer Kleinbahn Emden-Bemjum ist heute vom Kreisstag mit 15 gegen 4 Stimmen angenommen worden.

Neueste Nachrichten.

— **Berlin, 29. April.** Der König von Griechenland unterzeichnete einen Erlaß, wodurch sämmtlichen in Griechenland residirenden türkischen Generalkonsuln, Konsuln und Bizekonsuln das Ersequatur entzogen wird.

Aus Konstantinopel wird telegraphirt: Türken seitens bezeichnet man als Hauptbasis der Friedensbedingungen die Räumung Kretas, die Herstellung der Grenze von 1881, den Auszug Griechenlands von den Kapitalationsvortheilen und eine Kriegentschädigung.

— **Zwickau, 30. April.** (Telegr.) Gestern Abend 10 Uhr brach Feuer aus im westlichen Flügel der hiesigen Kaserne, wo sich auch das Offizierskasino befindet. Der Brand griff mit ungeheurer Schnelligkeit um sich und verbreitete sich innerhalb einer Viertelstunde über das ganze Gebäude. Es heißt, daß drei Soldaten umgelommen seien; ein Offizier und ein Feldwebel sind verletzt worden. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

— **Konstantinopel, 29. April.** Hier zirkulirt das Gerücht, daß bei Galipoli drei türkische Kriegsschiffe gesenkert seien.

— **Athen, 29. April.** Der König leidet an Herzkrämpfen und rieth daher sein Leibarzt dringend zu einer Ueberfischung nach Korfu oder nach der Insel Syra.

— **Athen, 29. April.** Nachdem der Ministerpräsident Delhann auf Einladung des Königs sich in das Palais begeben hatte, bat der König ihn, seine Entlassung einzureichen. Die Führer der Opposition, Kalli, Carapano, Deligorges, Skulindis, Soteropulo, Simopulo und Theodoris wurden vom König mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

— **Madrid, 29. April.** Im Ministerrath vollzog die Königin-Regentin heute das Dekret betreffend die Einführung von Reformen auf Cuba, nachdem General Weyler in einer Depesche erklärt hat, daß im westlichen Theil der Insel friedliche Zustände hergestellt seien.

Markt-Richtige.

— **Barel, 29. April.** Endlich nach langer Zeit hat hier wieder ein Viehmarkt stattgefunden. Es waren zugeführt: 421 Stück Hornvieh, 7 Pferde und 9 Schafe. Der Handel war gedrückt und ist nur etwa die Hälfte verkauft worden. Die Preise blieben hinter den früheren zurück und ähnelten Gändlern, welche diesen Winter Vieh aufgekauft hatten, solches augenblicklich das Stück 20 Mk. billiger kaufen zu können. Bleibt die Witterung nur eine günstige, so werden die Viehpreise sich aber bald wieder heben.

— **Stens, 28. April.** Dem heutigen Viehmarke waren 105 Stück Hornvieh, ca. 350 Schafe und Lämmer, 120 alte und junge Schweine, einige Ziegen und 3 Küsten mit Gänsefüßlein zugezogen. Der Handel war im allgemeinen flau, nur in Ferkeln herrschte starke Nachfrage.

— **Beer, 26. April.** Zum heutigen Viehmarkt hatte die Behörde die unerlässliche Vorzeige getroffen, jedes Stück Vieh, das zum Antrieb gelangte, von einem Thierarzt vor dem Antrieb untersuchen zu lassen. Von ankündig war nur eine kleine Anzahl Gändler erschienen, heimische waren dagegen in großer Anzahl vertreten. Der Handel kann im allgemeinen nur als ein mäßig guter bezeichnet werden. Es waren zum Antrieb gelangt 479 Kühe, 1 Kalb, 55 Schafe und 8 Schweine. Hochtragende Thiere erster Güte 400—450 Mk., zweite Qualität 240 bis 320 Mk. In Fettvieh und Ochsen war kein bemerkenswerther Handel. Für Kühe, die fürzlich gefalbt hatten, wurden für erste Qualität 230 bis 300 Mk. und für zweite Sorte 150—200 Mk. gefordert und in den meisten Fällen auch bez. hlt. Zweijährige gute Kühe wurden für 180—240 Mk. verkauft. Eine gute Kollektion städtischer Zuchtstullen stand für Preise von 300—400 Mk. zum Verkauf. Sechs Wochen alte Schweine kosteten 15—18 Mk., Lämmer 4—6 Mk.

Gesetzblatt Band XXXI Stück 39 der Gesetz-
sammlung ist ausgeben, enthaltend:
Landtagsabschied für den XXVI. Landtag des
Großherzogthums vom 19. April 1897.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Am 2. und 9. Mai d. J. dürfen in der Stadt
Zeber die Läden von 7 bis 10 Uhr morgens und
12 bis 7 Uhr nachmittags geöffnet sein.
Zeber, 30. April 1897.
S t a d i m a g i s t r a t.
Dr. Büsing.

Das von dem am 27. März d. J. verstorbenen
Schiffer Ihue Ihnen zu Hooftel, zuletzt Proprietair
zu Blegerdeich, hinterlassene gerichtliche Testament vom
11. Februar 1881 wird am
6. Mai d. J. vormitt. 10 Uhr
im Gerichtstokale publicirt werden.
Zeber, 1897 April 21.
Amtsgericht Abth. II.
B r a u e r.

In das Handelsregister ist auf Seite 78 unter
Nr. 279 zur Firma **J. Gutentag & Sohn** in Zeber
heute eingetragen:

2. Nachdem der Mitinhaber Jacob Israel
Gutentag verstorben ist, ist das Geschäft
mit allen Aktiven und Passiven auf den
seitherigen Mitinhaber Israel Julius Guten-
tag übergegangen und wird von demselben
unter Beibehaltung der bisherigen Firma
fortgesetzt.
Zeber, 1897 April 28.
Amtsgericht Abth. I.
A b r a h a m s.

In das Handelsregister ist auf Seite 172 unter
Nr. 541 als neue Firma eingetragen:
Firma: **Ernst Gerretts**,
Sitz: Fedderwarden,
Inhaber, alleiniger: der Kaufmann Ernst Elmar
Gerretts zu Fedderwarden.
Zeber, 1897 April 24.
Amtsgericht Abtheilung I.
A b r a h a m s.

Sitzung des Amtraths
am Mittwoch den 12. Mai 1897 vormittags 10^{1/2},
11^{1/2} Uhr in Jausenss Hotel „Zum Erbgroßherzog“ zu Zeber.

- Tagesordnung:**
1. Feststellung der Rechnung der Amtraths-
kasse für das Jahr vom 1. Mai 1895 bis
30. April 1896.
 2. Aufstellung des Voranschlags der Amtraths-
verbandskasse für das Jahr vom 1. Mai
1897 bis 30. April 1898.
 3. Wahl von 7 Vertrauensmännern für die
Bildung der Schöffn- und Geschworenen-
Riste für das Jahr 1898.
 4. Wahl von 3 Sachverständigen und 3 Erfah-
rsmännern zur Schätzung von Entschädigungs-
ansprüchen in Enteignungssachen.
 5. Betreffend die Zwangsziehung eines Knaben.
 6. Antrag der Gemeinde Westrum auf Be-
willigung eines Zuschusses zu den Kosten
einer Gemeindefaustee von Westrum zur
Wangerländischen Chaussee aus der Amtraths-
verbandskasse.
 7. Antrag der Gemeinde Sillenkebe auf Ge-
währung eines Zuschusses zu den Kosten
einer Gemeindefaustee von Sillenkebe nach
Grasshaft aus der Amtrathsverbandskasse.
 8. Antrag des Stadtmagistrats Zeber auf
Uebnahme des Reichthums auf den Amtraths-
verband.
 9. Antrag der Wittve des verunglückten Chaussee-
wärters Albers zu Sande auf Gewährung
einer Rente.
 10. Antrag der Kaiserlichen Intendantur zu
Wilhelmshaven auf Genehmigung zur Legung
eines Wasserleitungsrohrs in den Sommer-
weg der Amtrathsfaustee von Feldhansen bis
Antonshuf.
- Bartel, den 29. April 1897.
Der Vorsitzende des Amtraths.
P l a g g e.

Gemeindefachen.

Zur Verdingung der Fußwegunterhaltung ist
Termin angelegt auf **Mittwoch den 5. Mai d. J.**
nachmittags 3 Uhr in Kiedlers Gasthause hier.
Annehmlichste werden eingeladen.
Sengwarden, 1897 April 29.
H a r m s, Gem.-Vorst.

Alle, die noch Forderungen an die Kassen
diesiger Gemeinde aus dem Rechnungsjahr 1896/97
haben, wollen ihre Rechnungen bis zum 10. Mai d. J.
eintreichen.
Schortens, 27. April 1897.
M. S. Gerdes, Akr.

Bekanntmachungen.

Schulbücher

in dauerhaften selbberfertigten Einbänden und den
neuesten Auflagen empfiehlt
Zeber, Schloßstr. **Carl Altona**,
Buchbineret.

Schultornister, Büchertaschen
sowie sämtliche
Schulartikel

gut und billig bei
Zeber, Schloßstr. **Carl Altona**.

Herren-Budskinhosen
verlaufe ich am billigsten.
Eine schöne starke Hose
kostet nur 2,95 Ml.
Geschäftshaus Georg Aden,
S a n t.

Neuheiten

in
Regen-Mänteln
im Preise von 6, 9, 11, 16, 18 bis 24 Ml.,
Damen-Kragen,
50 Pfg., 1, 1,50, 2, 3, 3,50 bis 20 Ml.,
Damen-Jaketts,
2,50, 3, 4, 4,50, 6, 8 bis 12 Ml.,
empfehle in allergrößter Auswahl.
Carl Möhlmann.



Reisekörbe,
Korbessel,
Kinderwagen,
sowie
sämmtl. Korbwaaren
sind in großer Auswahl am Lager.
Ad. Stoffers,
Elise Hillers Nachf.

Kaufen Sie Ihrer Dame
ein schön modernes Kleid und einen schönen
Kragen. Sie finden im Geschäftshaus **Georg**
Aden in **Want** reiche Auswahl.

Selbberfertigte
Buttermaschinen und
Waschmaschinen
verschiedener Größe und Systeme halte bei billigster
Preisstellung empfohlen.
Zeber. **Ad. Ehlers,**
Böttchermeister.

Bekanntmachung.
Anker-Damen-Räder
wieder eingetroffen.
Vernapparat, der beim Erlernen ein Fallen anschließt, steht zur Verfügung.
E. F. C. Duden,
Fahrradhandlung, verbunden mit Reparaturwerkstatt.
NB. **Anker-Damen-Räder** sind im **Schaufenster** ausgestellt.

J. H. Böger, Aussteuergeschäft,
Zeber.
Elfaß. Satin- und Damast-Bezüge,
130 Ctm., 142 Ctm. bis 170 Ctm. breit,
Piqués und Röper.

Herren-Garderobe.
Herren-Anzüge
15, 19, 23, 28 bis 45 Marl,
Herren-Jaketts,
Beinkleider und Westen,
Arbeitshosen
2, 2,40, 3 bis 5 Marl

empfehl't
Carl Möhlmann.

Ia. feinsten **Elmer Käse** empfiehlt **Eilers.**
Käse. Als besond. preiswerth offerire eine Partie
Käse 100 Pfd. zu 17 Ml. **Eilers.**
Prima Harz- und Tinkter Käse empfiehlt **Eilers.**
Gier. Eine Partie feiner frischer hies. Gier
empfang und empfiehlt **Eilers.**
Schöne Eierkartoffeln 5 Biter 30 Pfg. **Eilers.**
Frische Molkereibutter eingetroffen. **Eilers.**
Neue Maltafartoffeln billigst. **Eilers.**

Zu Maieinkäufen
empfehle zu billigen Preisen:
Unterzieheuge, Normalhemde, Sports u.
Viberhemde, Strümpfe, Socken, Taschentücher,
Korsetts, Hosenträger, Kleider-, Kopf-, Zahn- und Glanzbürsten, Rämme,
Cigarrenspitzen, Handtücher, Portebörse und
Trepors, Uhretetten, Taschmesser, Scheeren u. c.
Wasserpfeifstr. Heint. Müller.
Reiseförbe, Waschekörbe,
Ein- und Zweideckelförbe,
Koffelförbe u. c. empfiehlt
Heint. Müller.
Zeber, J. H. Böger.
Damenhemden, fertig, in 19 Sorten.
Zeber, J. H. Böger. Knaben- u. Mädchenhemde.

Accordeons (Harmonikas).
Da ich für diese klährige Garantie über-
nehme, ist es wohl selbstredend, daß ich nur
gute Qualität führen darf.
Dümler,
Zeber, Schlachtstraße.

Zu Frühjahrs-einkäufen
empfehle:
Hänge-, Tisch- u. Wandlampen, ver-
zinnte u. emaillierte Geschirre in guter
Waare zu billigen Preisen.
Schlachtstr. H. Heyder Wwe.
Sehr starke Milchsetten, Milchsiebe
und Trommen, verzinnte Eimer, Wasche-
teffel und Ballen in allen Größen
empfehl't
H. Heyder Wwe.
Zu verkaufen.
25 Stück 6 bis 10 Wochen alte Ferkel.
Dilltagel. **D. Redenius.**

Geschäfts = Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein

Putz- und Modewaarengeschäft

nach der Neuenstraße Nr. 255 (neben der Eisenhandlung des Herrn J. F. Detten).

Bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen in meinem jetzigen Geschäftslokal gütigst erhalten zu wollen.

Ich halte stets die allergrößte Auswahl in chic garnirten

Damen- und Kinderhüten

eleganten sowie einfachen Genres zu den billigsten Preisen.

Neuheiten in Mützen, Fichus, Schleifen, Schleiera, Handschuhen in Glace, Seide, Zwirn u. u. trafen in großer Auswahl ein.

H. Radecke.

Neue große Sendungen Jacketts, Kragen und Staubmäntel

trafen soeben ein.

Bruns & Remmers.

Empfehle zum Mai meine bekannten soliden Korsetts, sowie das Hertuleskorsett mit unzerbrechlichen Hertulesstangen, bei welchem 3jährige Garantie übernehme.

Sämmtliche Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Besonders billig: Gute Frauen-Bunden, Nachtjaden, -Hosen für 95 Pfg.

Moritz Moses.

Damenblousen für 50 Pfg. in Skatim u. Parabend, solange der Vorrath reicht. Habe wieder eine Partie vorzüglicher schw. Damen-Strümpfe 3 Paar 2 Mk.

Moritz Moses.

Neuheiten in Schürzen,

als: Helle und dunkle Klüßen, Tüdel, große weiße und schwarze Schürzen.

Ein Posten waschechter Schürzen zu 10 u. 15 Pfg., schwarzes und blaues Schudgut in allen Preislagen.

Moritz Moses.

Radsfahrer-Verein Wanderer, Seidmühle.

Nächste Versammlung fällt aus.

D. B.

Vorläufige Anzeige.

Das

6. Kegelfest,

verbunden mit Klubwettregeln, Preis- u. Konkurrenzregeln, findet statt

am **23., 24. u. 25. Mai**
im Schützenhof, Jever.

Alles Weitere wird durch Programm bekannt gegeben.

Hierzu ladet freundlichst ein

das Komitee.

Sonntag den 2. Mai

großer Ball.

Goldene Linie.

H. Heyen.

Bürgerverein Schortens.

Sonntag den 2. Mai abends 6 Uhr Generalversammlung bei Maas.

Tagesordnung:

- Rechnungsablage;
- Hebung der Beiträge;
- Wahl von Vorstand und Kassensführer;
- Aufnahme neuer Mitglieder;
- Verschiedenes.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum zur gefl. Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage die

Gastwirthschaft

Zum grünen Jäger

übernommen habe.

F. Biere und Getränke, sowie prompte und sanftere Bedienung versprechend, bitte um fleißigen Besuch.

Hochachtungsvoll

G. Hinrichs.

Gleichzeitig meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine Schneiderei in unveränderter Weise fortführen werde, und bitte meine werthen Gönner, mich auch ferner mit Aufträgen zu erfreuen.

D. D.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in dem von C. Janßen gekauften Hause die

Gastwirthschaft

und halte mich den Einwohnern von Biarden und Umgegend bestens empfohlen. Für gute Getränke und Bedienung wird bestens gesorgt.

Achtungsvoll

L. J. Tjardes.

Biarden, den 1. Mai 1897.

Kaffeehaus bei Barkel.

Sonntag den 2. Mai

großer Ball,

wozu freundlichst einladet

Wittwe Tjark.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hotel zum schwarzen Adler.

Sonntag den 2. Mai und Montag den 3. Mai

Theater Bernharde.

Große Gala-Parade-Vorstellung:

Die Zauberwelt.

Prof. Bernharde mit seinem neuesten Wunder.

Zum Schluß Vorführung meiner weltberühmten dressirten Salon-Tauben.

Höchste Vollendung der Dressur.

Alles Nähere die Tageszeitung.

Entree 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Veteranen- Verein

für Jeverland und Umgebung.

Generalversammlung

am 10. Mai im Schützenhofe bei Küpfer.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage,
2. Bericht über den Stand der Unterstützungskasse und endgültige Festsetzung der Satzungen derselben,
3. Wahl des Festortes für den 16. August,
4. Wahl des Vorstandes, der Obmannen usw.,
5. Wahl eines Kassensührers bei den jährlichen festlichen Veranlassungen,
6. Verschiedenes.

Abmarsch 2 1/2 Uhr vom Vereinslokale mit Musik und Fahne.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
D. B.

Kriegerverein Accm.

Sonntag den 2. Mai abends 7 Uhr

Monatsversammlung beim Kameraden

Regel.

Tagesordnung:

1. Delegirtenwahl;
2. Hebung der Beiträge;
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Männergesangverein Sande.

Sonabend den 8. d. M. Zusammenkunft im Vereinslokale.

Zum grünen Jäger.

Sonntag den 2. Mai

großer öffentlicher Ball,

Anfang 4 Uhr,

wozu freundlichst einladet **G. Hinrichs.**

Zum grünen Jäger.

Dienstag den 4. Mai

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

G. Hinrichs.

Sonntag den 2. Mai

großer Ball

für Alt und Jung.

Es ladet freundlichst ein

Hoofstiel.

H. Fellenstiel.

Wohne jetzt **Opfenzann Nr. 139.**

Frau Fischer, Hebamme.

Geburts-Anzeige.

Der glücklichen Geburt eines Knaben erfreuten sich

Joh. Frerichs und Frau,

Seine geb. **Jacobus.**

Schoof, 1897 April 28.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer Krankheit entschlief diesen Morgen im 81. Lebensjahre unser innigst geliebter Vater,

Groß- und Urgroßvater, der Proprietär

Johann Suttken,

welche Trauerhande wir mit tief betrübtem Herzen anzeigen.

J. Suttken und Familie.

Letzens, 30. April 1897.

Dieser 2. und 3. Blatt und eine Beilage.

Fever'sches Wochenblatt.

Es ist **gratis** mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
 bonn einen Speis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
 Vertheilung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitung oder deren Blatt:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
 Druck und Verlag von G. H. Weidner & Söhne in Jever.

Feverländische Nachrichten.

Nr. 101.

Sonnabend den 1. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bekanntmachungen.

Mehrere Landwirthe aus den Gemeinden Cleverns und Sandel lassen

Dienstag den 4. Mai 1897
 nachmitt. 2 Uhr anfg.

bei Johann Martens Wirthshaus zu Cleverns öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:



30-40
Stück
schönes

Hornvieh,

als:

frischmilche, hochtragende, wantedige und frühmilche Kühe, hochtragende, belegte und gütige Küder, Kuh-Enter und Enter-Stiere, 2½- und 1½-jähr. Ochsen, mehrere Kälber;

ca. 15 Schafe

mit Lämmern und voller Wolle.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diesmal durchweg nur gutes Vieh zum Verkauf gestellt wird. Diejenigen, welche auf obiger Vergantung Pferde, Hornvieh, Schafe oder Schweine mitverkaufen lassen wollen, wollen **ehestens** Anmeldung beim Gastwirth Martens zu Cleverns oder dem Unterzeichneten machen, damit in der zweiten Annonce das betreffende Vieh bezeichnet werden kann. Der Erlös wird auf Wunsch der Verkäufer sofort von mir auszubezahlt.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Ant. H. A. Meyer.

Fedderwarden. Die zum Nachlasse des weil. Joh. Hinr. Lehners zu Goldweh gehörige, daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause und einem 18 Ar 97 □ Mtr. großen Garten, soll

Mittwoch den 5. Mai d. J.
 nachmittags 5 Uhr

in Bluhms Wirthshaus zu Goldweh mit sofortigem Antritt öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Reflektanten werden eingeladen.

H. A. Meyer, Rechnstlr.

Tapeten-Lager. Große Auswahl der neuesten Muster. Reste billigt. **Schuhpappe** für feuchte Wände vorrätzig. Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popten.**

Delifarben, trock. Farben, Terpentin, Del, Lade, Bronze, Pinsel, Spiritus-Lade, Holzbeizen und Bohnermasse empfiehlt Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popten.** Zeug- und Aufbärtefarben empfiehlt d. D.

Fedderwarden. J. G. Laates hieselbst läßt Montag den 3. Mai d. J.

nachmitt. 2 Uhr anfg. in seiner Wohnung öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

3 Nähmaschinen, 1 Rover, 1 Hochrad, 1 Dreirad (fast neu), 1 Bohrmaschine zum Hand- und Fußbetrieb, 1 Säwungsrad, 1 Bohrenschnidemaschine, 1 Mandoline, Tische, Stühle, 1 Schlaffessel, 1 Spiegel, 2 Wanduhren, 2 Plätteisen, 1 Koffer, 1 Kiste, 1 Bank, 1 Blumenborte, eiserne und rheinische Töpfe, Töpfe mit Blumen, Glasfassen, Steingzeug, sowie einige Hundert Bücher verschied. Inhalts.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. A. Meyer, Rechnstlr.

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum beabsichtigen

Montag den 3. Mai d. J.

vormittags 10 Uhr

im Albers'schen Gasthose hieselbst



20 St.

beste

Pferde,

2-, 3- und 4jährig,
 einige Arbeitspferde

und

Vitthauer

Doppelponies

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist zu verkaufen. Wittmund, den 26. April 1897.

H. Eggers.

Herr Landwirth Burghards zu Annenburg läßt

Dienstag den 4. Mai d. J.

nachmittags 4 Uhr

auf seinen Morästen bei Nixpel

60

Moorparzellen

zum diesjährigen
Lorsstich

an Ort und Stelle auf Zahlungsfrist verkaufen. Wittmund, den 15. April 1897.

H. Eggers.

Herkules-Bucksfin

in wirklich stärkster und unwürdlicher Qual., gute Farben
 pr. Meter 4 bis 4,50 Mark,
 etwas leichter zu Knaben-Anzügen
 pr. Mtr. zu 3,50 Mark.

Wirklich echt indigoblau

Cheviots

zu Knaben-Anzügen und zu Radfahrer-Anzügen,
 außerordentlich haltbar und waschecht, 75 cm breit
 pr. Mtr. 2,30 Mark.

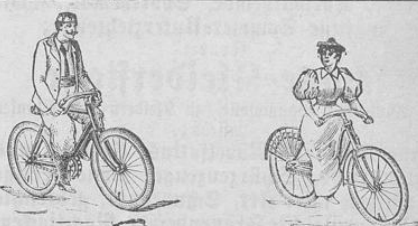
Braune, blaue und schwarze

Rammgarn-Cheviots

zu Anzügen und Ueberziehern, nur in besten reinwoll. Qualitäten.

Anzüge, Jaketts, Hosens u.

nach Maß in kürzester Zeit unter Garantie.
Serm. de Voer, Jever.



Bernh. Dirks,

Wilhelmshaven,

größtes Fahrradgeschäft hiesiger Gegend,
 empfiehlt zu denbar niedrigsten Preisen

Fahrräder

für Damen und Herren,

das Neueste und Beste der Saison,
 aus nachfolgenden, rühmlichst bekannten Fabriken:

Seidel & Naumann,

Adam Opel,

Brennabor-Fahrradwerke,

Wanderer-Fahrradwerke,

Badenia-Fahrradwerke.

Stets 40-60 Räder auf Lager.

Weitgehende Garantie.

Teilzahlungen gestattet. Umtausch gebrannter Räder.
 Vollstrecken-Räder sehr billig.

Neu! **Bernapparat** beim Hause, **Neu!**
 der das Erlernen des Fahrens
 ermöglicht ohne zu fallen.



Kindleberne

Schuhwaren

für Männer, Frauen und Kinder sind in großer
 Auswahl und in anerkannter Güte am Lager, und
 empfiehlt dieselben zu äußerst billig gekleuten Preisen.

Jever.

H. Pöfel.

Ia. pikanter, schnittfester Lf. Käse billigst bei
 Hinr. Kemmers.

Zu Maieinkäufen

empfehle:
 Gchte Zeteler Schudeguts per Mtr.
 75 Pfg.,
 sehr starke Drucklätune, schöne Muster
 per Mtr. 50 Pfg.,
 sehr starkes baumwoll. Zeinen per
 Mtr. von 27 Pfg. an,
 fertige Damenhemde, groß u. stark,
 pr. Stk. von 90 Pfg. an,
 Hosen, Röcke, Schürzen zc. in großer
 Auswahl,
 Herren - Anzüge aus sehr starken
 Backstin-, Kammgarn- u. Chevots-
 stoffen von 20 bis 30 Mtr.,
 Arbeitshosen von 2 Mtr. an,
 Alltagsjacken pr. St. 2,75 Mtr.,
 baumw. Flanell für Hemde pr. Mtr.
 35 bis 45 Pfg.,
 Mittel und Mittelzeug, in großer Aus-
 wahl.

J. H. Frerichs,
 Wilhelmshaven, Ecke Mittel- u. Börsenstr.

Für Mai-Einkäufe

empfehle zu niedrigsten Konkurrenzpreisen:
 Fünffachthosen, Lederhosen,
 Zwirnhosen
 in Männer-, Jünglings- und Knaben-Größen;
 Fünffachthosen, Hümpel, Mittel, Barchend-
 hemde, Normalhemde, Sporthemde, sowie
 sonstige Sommer-Unterziehe; zc.
 ferner:

Schöne Kleiderstoffe

in Wolle und Baumwolle, zu Kleidern und Blousen
 passend;
 feine Kattune, Möbelstoffs, Cretons und
 Blandruks, Schürzenzeuge, sowie fertige
 Schürzen aller Art, Schudeguts, gebleichte
 und ungebleichte Franenhemde, Nachtjacken,
 Schweizzhemde zc.

Rüstersiel. **J. L. Haake.**

Zu Aussteuern und passenden Hochzeitgeschenken

hatte ich mein Lager in allen benötigten Artikeln der
**Wannufaktur-, Eisen- und
 Kurzwaren-Branche**
 wie auch in schönen Porzellan- und Glasachen
 zu niedrigsten Preisen angelegentlich empfohlen.
 Rüstersiel. **J. L. Haake.**

Tischdecken

in Jaquard, Jute, Damast, Sumati und Wachstuch,
 Teppiche, Vorlagen, Waffeldecken
 in weiß und bunt,
 Servietten, Handtücher,
 abgepaßt und vom Stück,
 Gardinen in weiß und creme,
 schöne Muster in vielen Preislagen, sehr billig bei
 Rüstersiel. **J. L. Haake.**

Filzhüte, Strohhüte, Mützen,

neue Fassons in großer Auswahl, hält empfohlen
 Rüstersiel. **J. L. Haake.**

Metall- und Holzfärge
 sowie Leihen-Bekleidung.
 Kirchhoffstr. **Ed. Neents,** Sarg-Lager.

Weisse und creme

Gardinen

in allen Preislagen, sowie

Kongreßstoffe

in großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

Jever.

Theod. Harms.



Ad. Stoffers,

Jever,
 Elise Hillers Nachf.,
 Porzellan-, Glas-, Steingut-
 und Lampenlager,
Aussteuergeschäft,

bietet zu Brautaussteuern wie zur Kom-
 pletierung von Haushaltungen die größte
 Auswahl in dieser Branche.

Hochzeitgeschenke

in großer Auswahl am Lager.



Sonnenschirme

empfehlen in großer Auswahl

Bruns & Kemmers.

En gros.	En detail.
J. Egberts, Wittmund.	
Allgemeines Waarengeschäft.	
Empfang eine Waggonladung verzinkter Eisenblechwaren, enthaltend	
ca. 3000 Stück	
starke Eimer in allen Größen, als: Waffers, Milch-, Stalls-, Schrubb-, Kälber-Eimer zc., Wasch- und Laffen-Wannen, Waschkeffel, Badewannen, Jaucheschöpfer, Viehlöffel, Kohlenlasten zc. zc.	
Am Lager habe ich momentan über	
3000 Stück	
emailirte, lackirte und verzinkte Eimer.	
J. Egberts, Wittmund.	
Allgemeines Waarengeschäft.	
En gros.	En detail.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Garantirt hiefiges Schmalz, F a n k e n, Mühlenfir.

F. K. Stilkenboom,

Wagenfabrik, Norden,
 empfiehlt sein großes Lager (über 50 Stück)
fertiger neuer Luxuswagen
 aller Art.
 Ganz- u. halbverdeckte Wagen
 sowie Phaetons u. Klappsitze
 in neuester Konstruktion.
 Nur eigenes Fabrikat unter Garantie billigt.

Dr. Wolckenhaars
 Östfries. Butterfarbe,
 Östfries. Laabeffenz,
 Östfries. Käsefarbe,
 Östfriesische
 Mostereipräparate, unübertroffen,
 tragen obige Schutzmarke.
Überall erhältlich.

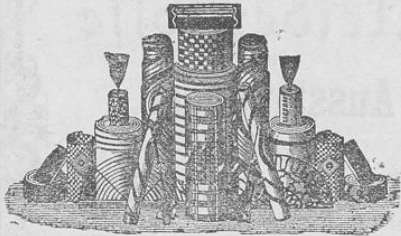
Hiesiger Grassamen

von ohne Regen geerntetem Fen (ausgereifte Gräser),
 von vorzüglichster Reinkraft, passend für die Ansaat
 guter Weiden, Cir. 30 Mtr. Sacke berechnen nur
 zu 20 Pfg. pro Stück.
Neuender-Altengroden, Gtirich Müller.

Rothflee, Weißflee, schwed. Alee,
engl. und ital. Raygras, Thymothee empfiehlt
Friedr. Köster.

Saatwicken

empfehlen Friedr. Köster.
7 Mtr. Sommerkoff für 1,95 Mk.
6 Mtr. Sommer-Nouveau doppeltbr. f. 3,30 Mk.,
7 " Mouffeline laine, gar. r. Woll. f. 4 55 "
sowie allerneueste Mohair, Big. é, Cachemir,
Carreang, Lenons, Vigoureux, schwarze u. weiße
Gefellstoffs- und Waschstoffe zc. zc. in größter
Auswahl und zu billigsten Preisen versenden in
einzelnen Metern franko ins Haus. Muster auf
Verlangen franko. Modelbilder gratis.
Verandthaus: **Dettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Buckskin
Meter von 1,35 Mk. an, Gebioid Meter von
1,95 Mk. an.



Gerh. Müller,

Jever, Neuestraße.

Cocos-Läufer,

60, 70, 90, 125, 180 Ctm. breit, schlicht
braun und bunt gestreifte Muster à Meter
von 90 Pfg. an,
Teppiche hiervon liefern ich sofort fertig,
Linoleum, 2 Mtr. u. 1,80 Mtr. breit, Mtr.
2,70 und 3 Mk.,
Linoleum-Läufer 70 und 90 Ctm. breit,
Wollene, Manila- und Juteläufer 60,
80, 120 Pfg.,
abgepaßte Linoleum-Teppiche, 150x200
Ctm., 8,50 Mk.,
abgepaßte wollene u. Arminster-Teppiche
von 6 Mk. an,
abgepaßte Vorlagen in Wachstuch, Lino-
leum, Plüsch, Wolle, Tapestrie, Arminster
und Germania,
Matten von Cocos, Rohr, Esparto, Manila,
Seber, Schilf, Stroh, Binsen und China-
matten in diversen Größen u. Preislagen,
Wachstuche in ca 30 verschiedenen Mustern,
Meter von 1 Mk. an,
Ledertuche, bunte und schwarze, Mtr. 90,
100, 120, 140, 150, 200 bis 400 Pfg.,
für Sattler extra Rabatt hierauf,
Summistoffe zu Tischdecken weißgrundig
und bunt,
abgepaßte Tisch- und Kommodendecken
in hellen u. dunklen Mustern von 30 Ctm.
bis 160 Ctm. Größe vorrätig,
Kamin- und Spindborden, Bricken,
Fenstergasse zc.,
Nouveau-Stoffe in Drell und Summi
80 bis 115 Ctm. breit,
Summi-Unterlagestoffe Mtr. 1,80, 2,50,
3, 4, 6 Mk.,
Plattengummi zu Verdichtungszwecken,
jede Größe, rund oder länglich.

Die denkbar größte Auswahl.

**Das älteste und größte
Bettfedernlager**

William Lübeck in Altona
verfendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd., vor-
züglich gute Sorte Mk. 1,25, prima
Halbdannen nur Mk. 1,60 und 2 Mk.,
reiner Flaum nur Mk. 2,50 und 3 Mk.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwillig.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und
2 Kissen), prima Julettstoff auf's Beste ge-
füllt, einschläflich 20, 25, 30 u. 40 Mk., zwei-
schläflich 30, 40, 45 und 50 Mk.

Weerrettig bei Gärner W. Girichs.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

1838 gegründet, unter besonderer Staatsaufsicht stehend.
Vermögen: 95 Millionen Mark. Rentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. 1895 gezahlte
Renten: 3 440 000 Mark. Kapitalvermögen (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). Desfentliche
Sparkasse. Geschäftspläne und nähere Auskunft bei A. Westermann in Oldenburg, Herbartstraße 7,
Theodor Meyer, Receptor in Jever, Peter Rogge in Barel, Schloßstraße 1, Heinrich Hemmen in
Wilhelmshaven, Adnigsstraße 11.

Nur
echt mit
Marke, Pfeilring

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

in den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pfg., in Tuben à 40 u. 80 Pfg.

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hautpflege.

In Bruchbändern
und Geradhaltern, Suspensorien, Mutter-
ringen zc. große Auswahl.
Mühlenstraße. W. Meenzen, Sattlermstr.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchen-
ungeziefer, Motten, Parasiten auf Haus-
thieren zc. zc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tötet un-
übertroffen sicher und schnell jedede Art von
schädlichen Insekten und wird darum von
Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine
Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der
Name „Zacherl“.
In Jever bei Herrn F. W. Eilers,
In Carolinenfiel bei Herrn M. E. Dirks.

**Prima Hannoversch-Mündener
Mühlsteine**

in allen gängigen Größen liefert billigst ab Lager
Erens
H. W. Girichs,
Vertreter des Herrn G. W. Friedeborn,
Hannov.-Münden.

Kaisers Kindermehl

bereitet aus Hafer, Malz und Weizen, wohl-
schmeckende, leichtverdaulichste, nahrhafteste,
knochenbildende Kinderernahrung und
vollständiges Ersatzmittel
der Muttermilch,
verhütet in allen Fällen Erbrechen und Diarrhöe
und wird dagegen ärztlich empfohlen.
1/4 Kilo-Paket à 35 Pfg. bei
Eilers, Drogerie in Jever.



Das anerkannt einzig bestimmte Mittel Ratten
und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für
Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein.
Packete à 60 Pfg. und 1 Mk.
Verkaufsstelle: **W. W. Frerichs, Wasserpoststr.**

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein
Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-
unreinigkeiten, daher gebrauche man
Bergmanns Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co. in Nadebul-Dresden
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfg.
in der Löwenapotheke.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Beförderte Passagierzahl über 3 1/2 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell. Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-NewYork
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten,
Nähere Auskunft erteilt:
J. H. G. Düser in Jever.

Wie neu werden Kleider- und Möbelstoffe
durch bloßes Ueberbürsten mit
flüssiger Ausbürstefarbe (Fabrikmarke ein Schiff).
Fl. 25 Pfg. Eilers, Drogeriehandlung.

**Wilhelmshaven.
Atelier
für künstliche Zähne**
von
P. Karow,
Gökerstrasse 8, 1. Et. 1,
Ede Bismarckstr.

Anfertigung einzelner Zähne sowie ganzer
Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille.
Schmerzloses Zahnziehen.
Reparaturen billigst.
Sprechstunden auch an Sonn- u. Feiertagen.
Zu verkaufen.

2 schöne Kuhfälder.
Jever, Hofenzamm. Julius Levy.
Habe 5 ganz ausgezeichnete, wegen Gasanlage
überflüssig gewordene, nur ganz kurze Zeit gebrauchte
Lampen, passend als Wirtschaftsz., Laden- oder
Schaufensterlampen, billig abzugeben.
J. D. Frerichs.
Wilhelmshaven, Ede Mittel- u. Börsestraße.
Zu verkaufen.
Eine in acht Tagen kalbende Kuh und ein
fetter Stier.
Siebetshaus, A. Theilen.
Habe zwei Kuhfälder von besten Rühen zu ver-
kaufen.
Joh. Schmidt.
Banter Mühle bei Wilhelmshaven.

Waarenhaus B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.

Abtheilung Herren-Konfektion.

Jadett-Anzüge für Herren,
hell und dunkel,
von 8 Mark an.
bessere Qualitäten 12, 18, 25, 33 M.

Gehrod-Anzüge
für Hochzeiten, aus schwarzem Kammgarn Dreifig,
von 28,— Mark an

Knaben-Anzüge
aus blauem Cheviot von 1,50 Mark an.

Abtheilung Damen-Konfektion.

Frauen-Regenmäntel
von 6,— Mark an.

Damen-Jadetts von 2 Mark an.
Schwarze Stofftragen von 1,50 M. an.
Farbige Stofftragen von 0,25 M. an.
Kindermäntel von 1 Mark an.

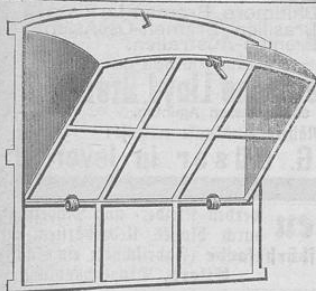
Jeder Artikel ist bis zu den
feinsten Qualitäten in größter
Auswahl vorrätig.

Abtheilung Kleiderstoffe und Ausstattungen.

Große
fertige Betten,
Unterbett, Oberbett und ein Kopfkissen,
aus garantirt federdichtem Julett, mit 14 Pfd.
gut gereinigten Federn gefüllt,
nur 11,50 Mark.

Kleiderstoffe,
reine Wolle, doppelt breit, in allen Farben
vorrätig,
Meter von 50 Pfg. an.

Helle übersichtliche Verkaufssäle!
Zwischen 30 bis 40 Personen sind in dem Etablissement als Verkäufer thätig.



Gusseiserne Fenster

nach allen möglichen vorhandenen Modellen.
Eventuell wird für Neu-Anfertigung eines solchen nichts berechnet.

Pferdestallfenster.

A. Heinen, Varel i. O.

Gegründet
1855.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gewährt Unfallversicherung auch für Seereisen und Aufenthalt in fremden Ländern zu billigsten Prämien und günstigsten Bedingungen.

Vertreter für Jever: Rechnungsführer A. Siemens.

Bisher an Versicherte
gezahlt 38 Mill. M.

Erster Preis.

Zu Frühjahrseinkäufen,

namentlich angehenden Haushaltungen empfehle mein bekanntes reichhaltiges

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager.

Lieferung von kompletten Einrichtungen in jeder
Ausführung.

Prompte und reelle Bedienung bei billigster Preisstellung.



Jever, St. Annenstr.

F. Affeier.

Für das Sophienstift (Haupthaus)
wird auf sofort oder zum 1. Juni ein Krankenwärter
gesucht, der zugleich Haus- und Gartenarbeit mit
übernimmt. Lohn nach Uebereinkunft. Respektirende
wollen sich melden im

Sophienstift.

Zu vermieten.

Umstände halber auf Mai noch ein Haus mit
vielen Gartengründen.

Gottels, 29. April 1897. Wittve Siebenberg.



Gesucht.

Auf sofort eine tüchtige Außenwagb.
Neuender-Kirchreihe bei Wilhelmshaven.
W i l h e l m M ü l l e r.

Herrn. Wolff, Jever, Neuermarkt,



empf. sein großes Lager
fertiger Knopf-, Zug-
und Schnürstiefel,
Knopf-, Zug-, Ball-,
Chic- u. Schnürschuhe
in den neuesten Mustern,
mit und ohne Lack,
Herren-Schaft-, Zug-
und Stulpenstiefel,
Turn-, Schnür-, Zug-
und Arbeitsschuhe
in großer Auswahl und
in bekannter bester Waare,
eigenes u. fremdes Fabrikat zu billigsten Preisen.
Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen prompt.

Garnirte und ungarirte

Damen- und Kinderhüte,

sowie

sämtliche Putzartikel,
als: Blumen, Bänder, Federn etc. etc.,
empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen
Preisen

Frau A. Michels,

Jever, Burgstraße.

Herren- und Knaben-Hüte
in großer Auswahl empfiehlt billigt d. O.

Neuheiten

in
Damen- u. Kinder-Schürzen,
Handschuhen u. Korsetts
empfiehlt zu billigsten Preisen
Jever, Burgstr. A. Michels.

Zu verkaufen.

Ein fast neues Filztriefäß.
Wichtigens.

u. J. b. e. n.

Teuerliches Wochenblatt.

Es ist täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
Journale Preis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Correspondenz oder deren Platz:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. H. Richter & Sohn in Jever.

Severländische Nachrichten.

Nr. 101.

Sonnabend den 1. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Das Disziplinarverfahren gegen den Reichs- kommissar Dr. Carl Peters.

Berlin, 24. April.

(Schluß.)

Nach sehr langer Berathung beschließt der Gerichtshof, den Anträgen: zu konstatiren, daß vor dem 9. Mai 1892, außer Wiest, kein Zeuge in Ostafrika vernommen worden sei, sowie den Anträgen auf Verlesung der Berichte des Herrn v. Bülow stattzugeben, alle anderen Anträge, weil für die Sache unerheblich, abzulehnen.

Nachdem dies geschehen, wird die Beweisaufnahme geschlossen und beginnen die Plaidoyers.

Vertreter der Staatsanwaltschaft, Geh. Legationsrath Hellwig: Es ist in hohem Maße bedauerlich, daß der neugebildete Gerichtshof sich bei seiner ersten Sitzung mit einer Anschuldbildung gegen den Reichskommissar Dr. Peters beschäftigten muß, eines Mannes, der sich um das deutsche Kolonialwesen unstreitig große Verdienste erworben hat. Die deutsche Kolonialverwaltung würde undankbar sein, wenn sie diese Verdienste nicht anerkennen wollte. Es ist erklärlicher Weise über diesen Fall, ganz besonders aber aus Anlaß der Debatten im Reichstage, sehr viel geschrieben worden. Ich habe jedoch zum gegenwärtigen Gerichtshof das Vertrauen, daß er sich durch das, was im Reichstage gesprochen oder in der Presse gedruckt war, in seinem Urtheil nicht wird beeinflussen lassen. Ehe ich zur Sache selbst übergehe, will ich hervorheben, daß der von dem Abgeordneten Bebel im Reichstage vorgebrachte Brief an den Bischof Tucher niemals existirt hat, die Erwähnung eines solchen Briefes muß auf einem Irrthum beruhen. Dieser angebliche Brief war wohl die Hauptursache zur Einleitung dieser Untersuchung. Es ist aber, obwohl der Brief nicht existirt, noch genügendes Material zur Erhebung einer Anklage übrig geblieben. Der Hauptpunkt der Anklage bildet zweifellos die Hinrichtung zweier Personen. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß das Hauptmotiv beider Hinrichtungen der Vertheil des Mabruf mit der Kontinuität des Dr. Peters gemein ist. Dafür spricht auch der Umstand, daß Dr. Peters selbst gesagt hat: Wenn ein Diener mit der Frau eines Hauptlings Ehebruch treibt, dann läßt er ihn auch anhängen. Dafür sprechen ferner verschiedene andere Redensarten des Angeeschuldigten. Der Angeeschuldigte sagte: er habe mit dem Anhängen gedroht, deshalb mußte er es thun. Wenn unsere Beamten auf Grund von Gesetzen, die sie selbst geben, Menschen hängen lassen wollten, dann könnten wir weit kommen. Ich sehe nicht an, diese Art des Vorgehens als einen groben Willkürakt zu bezeichnen. Man hätte nun von einem Reichskommissar erwarten sollen, daß er wenigstens seiner vorgelegten Behörde die Wahrheit berichtet werde. Wenn er jedoch berichtet hat: Die Herren auf der Station seien sämmtlich mit den Hinrichtungen einverstanden gewesen und der Befehlshaber seiner Detachmentsgruppe habe die Hinrichtung vollzogen, so war dies der Wahrheit keineswegs entsprechend. Die Vertheidigung hat versucht, den Beweis zu liefern, er habe nicht die Weiber, sondern die Auslieferung eines Mannes verlangt. Jetzt steht jedenfalls, Unteroffizier Wiest war beauftragt, die drei Weiber herauszubekommen, und da er diese nicht fand, so verlangte er die Auslieferung eines Mannes. Die Weiber waren keineswegs Eigentum des Angeeschuldigten. Es besteht eben in Afrika die Unsitte, daß man ein Weib wider ihren Willen jemandem schenken kann. Die drei Weiber haben nun aus irgendwelchem Grunde das Leben auf der deutschen Station überdrüssig bekommen, sie entließen und deshalb wurde die bewaffnete Macht zu dem Hauptling Malania gebracht. Daß dieser nicht der freundlichste Empfang bereitet worden, ist erklärlich. Die Negers führten Kriegszüge auf, verweigerten die Herausgabe der geforderten Personen und deshalb wurde am folgenden Tage das Dorf beschossen und niedergebrannt. Die Hinrichtung der Jagoboscho ist ebenso ungerechtfertigt, denn ein Weib spielt in Afrika eine so untergeordnete Rolle, daß von einer Konspiration keine Rede sein kann. Eigenthümlich ist es, daß der einzige Beamte auf der Station, Bronsart v. Schellendorff, nicht zu dem Kriegsgericht hinzugezogen wurde, sondern daß Dr. Peters es für besser

befand, zwei seiner Privatbeamten zu dem Kriegsgericht heranzuziehen. Dr. Peters machte die eigenthümliche Einwendung: er habe die ganze Angelegenheit für eine zivile Sache angesehen, und damit hatte die Schutztruppe nichts zu thun. In Wahrheit geschah dies, weil Lieutenant Bronsart v. Schellendorff sich der Verurtheilung direkt widersetzt hätte. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft erörtert alsdann die weiteren Anklagefälle und bemerkt: Daß dieses Verhalten eines kaiserlich deutschen Reichskommissars der Kultur und Zivilisation, die wir nach Ostafrika tragen wollen, nicht entspricht, bedarf diesem Gerichtshofe gegenüber keiner weiteren Ausführung. Ich bedauere, auf Grund des Gesetzes die Amtsentfernung in der schwereren Form der Dienstentlassung, des Angeeschuldigten beantragen zu müssen.

Verteidiger Rechtsanwält Dr. Koffka: Ich bedauere, im Interesse der deutschen Kolonialpolitik, daß die Regierung die Anklage in dieser Angelegenheit erhoben hat. Erst als der berechtigte Bebel seine bekannte Anklage im Reichstage erhob, hat die Regierung die Untersuchung gegen Dr. Peters eingeleitet. Richtiger hätte die Regierung gethan, wenn sie Herrn Bebel geantwortet hätte: wir kennen die Vorwürfe, die gegen Dr. Peters erhoben werden, schon seit Jahren, wir wissen aber ebenso, daß die Vorwürfe ungerechtfertigt sind und daß wir auch deshalb keinen Anstand genommen haben, Herrn Dr. Peters zum Reichskommissar am Tanganika zu ernennen. Der Verteidiger geht alsdann zur Sache selbst über und sucht den Nachweis zu führen, daß Dr. Peters so handeln mußte, wie er gehandelt habe.

Verteidiger Rechtsanwält Grundlach führt ebenfalls in längerer Rede aus, daß Dr. Peters sich in einer sehr exponirten Stellung, ja geradezu im Kriegszustand befand.

Nach 1^{1/2} stündiger Berathung des Gerichtshofes verkündet der Präsident Senatspräsident Großhübner folgenden Urtheil: Die Disziplinarkammer hat dahin erkannt, daß der Angeeschuldigte Dr. Carl Peters des Dienstvergehens schuldig und deshalb mit der Dienstentlassung zu bestrafen, und ihm auch, soweit er schuldig, die baaren Auslagen aufzuerlegen seien. Die Disziplinarkammer sieht in der Hinrichtung des Mabruf ein Dienstvergehen. Der Umstand, daß das Todesurtheil von einem Kriegsgericht gesprochen worden ist, kann an der Thatfache nichts ändern. Es steht jedenfalls fest, daß der Herr Lieutenant Bronsart v. Schellendorff gegen das Todesurtheil war und sich auch weigert hat, die Hinrichtung zu vollziehen. Der Angeeschuldigte hat daher den Lagertheilgehilfen Unteroffizier Wiest mit der Hinrichtung betraut. Der Angeklagte ist deshalb für diese Hinrichtung verantwortlich. Die Disziplinarkammer scheidet dem Angeklagten Glauben, daß er von dem Einbruch des Mabruf überzeugt war und auch die Station für gefährdet hielt. Diese Momente rechtfertigen aber nicht die Hinrichtung des Mabruf. Die Kammer hat auch die Ueberzeugung gewonnen, daß die Hinrichtung hauptsächlich geschehen ist, weil der Angeeschuldigte ihn im Verdacht der Unzucht hatte. Die Kriegführung mit Malania, die Auspeitschung, die Kettenhaft und die Hinrichtung der Jagoboscho hat dagegen die Kammer nicht als Dienstvergehen angesehen. Es ist in Ostafrika zweifellos Brauch, Weiber zum Geschenke zu erhalten und zu benutzen. Wenn dieselben entflohen und der Angeeschuldigte wegen verweigerter Herausgabe der Weiber den Malania mit Krieg überzog, so entsprach dies auch den Sitten des Landes. Die Auspeitschung scheint ja eine besonders grausame gewesen zu sein, diese Strafe entspricht aber ebenso den dortigen Verhältnissen wie die Kettenhaft. Die Hinrichtung der Jagoboscho kann deshalb nicht als Dienstvergehen angesehen werden, weil bei Flucht aus der Kettenhaft die Todesstrafe angedroht war. Diese war deshalb gerechtfertigt, weil es in Ostafrika Gefängnisse in unserem Sinne nicht giebt. Die Kammer hat ferner ein Dienstvergehen in der falschen Berichterstattung an seine vorgelegte Behörde und in der Ueberzeugung, die der Angeeschuldigte im Hotel Bristol in Berlin gethan, ein unwürdiges Verhalten erblickt. Die Bemerkung, die der Angeeschuldigte zu den Ingenieuren Hermes und Mittelstedt gethan haben soll, erachtet die Kammer nicht als erwiesen. Das schwerste Vergehen erblickt die Kammer in der falschen Berichterstattung, die nur mit Dienstent-

lassung bestraft werden kann. Es soll nicht geleugnet werden, daß der Angeeschuldigte sich um unsere Kolonialpolitik große Verdienste erworben hat. Allein diese können deshalb nicht ins Gewicht fallen, da sich der Angeeschuldigte diese Verdienste vor seinem Amtsantritt erworben hat. Zu einer theilweisen Pensionsbelassung lag keine Veranlassung vor, da sich der Angeeschuldigte während der kurzen Zeit seiner amtlichen Thätigkeit mehrerer Dienstvergehen schuldig gemacht hat. Es ist daher, wie gesehen, erkannt worden. (W.-3.)

Bermischtes.

* Die Sabelsbergerische Stenographie ist infolge einer Verordnung des Oberschulcollegiums als wahlfreier Lehrgegenstand unter den Lehrfächern der beiden Gymnasien in Oldenburg und Jever, sowie des Lehrerseminars in Oldenburg aufgenommen worden. Daß die Wahl gerade auf das Sabelsbergerische System fallen mußte, war selbstverständlich, da dasselbe das einzige ist, dessen Brauchbarkeit für den Schulanterricht durch Jahrzehnte in Baiern, Sachsen und Oesterreich nachgewiesen ist, wo mit Ausschluß aller andern Systeme in den höheren Lehranstalten offiziell nach dem Sabelsbergerischen unterrichtet wird. Neuerdings ist dieses System auch in den höheren Schulen Sachsen-Weimars eingeführt worden.

* Berlin, 28. April. Die Berliner Arbeitgeberverbände haben mit geringen Ausnahmen an die Mitglieber Kundtschreiben erlassen, in denen die Abweisung aller Gesuche betreffend Freigabe des 1. Mai zur Pflicht gemacht wird. Die Berliner Metallindustriellen werden die Arbeiter, die am 1. Mai ohne genügende Entschädigung fehlen, mindestens drei Tage von der Arbeit ausschließen. Die Berliner Pianofabrikanten werden die Meisterkinder ohne weiteres entlassen.

* Weimar, 25. April. In den Ministerien der thüringischen Kleinrenten nehmen augenblicklich die Beratungen über die Einrichtung der in der Gründung begriffenen mitteldeutschen Lotterie guten Fortgang. Die Einnahmen, die den beteiligten sieben Staaten (Sachsen-Weimar, Anhalt, Altenburg, Coburg-Gotha, Meiningen, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt) aus der Gründung zustoßen, werden voraussichtlich den zehnfachen Betrag derjenigen Summe erreichen, der bisher den betreffenden Ländern vom Königreich Sachsen für die Erlaubnis der Zulassung sächsischer Lotterieloose gezahlt worden ist. Dagegen werden die Abzüge von den Gewinnen in der neuen Lotterie sich niedriger stellen, als dies bei der königlich preussischen, der königlich sächsischen und andern Lotterien der Fall ist. Auch soll der größtmögliche Gewinn den Wert des entsprechenden „großen Loose“ in der sächsischen Lotterie noch übertreffen. Die Loose sollen als ganze, halbe, viertel und achte Loos abgegeben werden. Das achte Loos soll 25 Mk. kosten. Das ganze Unternehmen ist von den einzelnen Staaten an ein Konfortium in Generalpacht vergeben, das in Gemeinschaft mit einer von den Regierungen zu ernennenden Lotteriedirektion die Geschäfte zu führen hat. Das betreffende Konfortium besteht aus den Herren J. Franz Wandel in Dessau, der Mitteldeutschen Kreditbank in Meiningen, B. M. Strupp in Meiningen und der Privatbank zu Gotha. Es steht zu erwarten, daß die erste Emission von Loose bereits am 1. Oktober d. J. erfolgen wird.

* Biedentopf, 27. April. Auch der Kreisstag des Kreises Biedentopf (Oesen-N. Han) hat anlässlich der Jahrhundertfeier seinen bestehenden Mitteln entsprechend beschlossen, die Zinsen eines Kapitals von 50000 Mk. in den Kreisbankausgaben einzusetzen, um denjenigen Kriegstheilnehmern, die der Wohlthaten des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 noch nicht theilhaftig werden konnten, aber in die Anwärterliste aufgenommen sind, jährliche Unterstüzungen zukommen zu lassen.

* Wien, 27. April. Im Gemeinderathe verlas der Bürgermeister eine Zuschrift des deutschen Botschafters Grafen von Eulenburg, worin mitgetheilt wird, daß Kaiser Wilhelm anlässlich seiner letzten Anwesenheit in Wien 1600 Mk. für die Armen Wiens gespendet habe.

Bekanntmachungen.

Lasse Montag den 3. Mai nachm. 4 Uhr aufg. bei meinem Hause meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

Vieles Hillholz, Dammheden, Sonnen und Kisten, Brennholz usw.

Neumarfen. **J. M. Carstens Wwe.**

Herrschafil. Gut in Holstein, schöne Lage, mit herrschafil. neuen Gebäuden, 264 Morg. schönen Acker und Wiesen, wertho. Inventar, Futtervorräthe u. Masfaat, soll insgesamt zum Preise von 70 000 M. bei 26 000 M. verkauft werden.

Näheres durch **E. Frahm, Wilhelminenstr. 67, Hamburg-St. Pauli.**

Bei Bedarf empfehle mein großes gut sortirtes Lager von

Manufaktur-, Kurz- und Porzellanwaaren

zu sehr billia gestellten Preisen. **Hookfiel. S. F. Kenken.**

Große Auswahl in Strohhütten **d. D.**

Herren- und Knaben-Anzüge.

Große Auswahl! Billige Preise! **Hookfiel. H. F. Kenken.**

Das Neueste

in **Filzhüten und Mützen**

empfehl **Hookfiel. S. F. Kenken.**
Wolle kauft **d. D.**

Wenn Sie sich meine seiden eingetroffenen **Herren-Anzüge**

ansehen, so werden Sie **staunen,** wie es möglich ist, zum Preise von 8,00 bis 14,00 M. solche schöne komplette Anzüge zu liefern.

Geschäftshaus Georg Aden, Bant.

Große Auswahl in

Hüten.

Garnirte Damen-Hüte von 2 M. an, für Kinder von 1 M. an, Herren- und Knaben-Strohhüte, Filzhüte und Mützen.

Schortens. D. Heinen.

Starke Arbeitshosen

in allen Sorten, Flanellhemde, Kittel in baumwollen und blau Leinen, ein Poßen Knabenhosen zu jedem Preis.

Schortens. D. Heinen.

Anzüge, Hosen u. Westen

äußerst billig. **Schortens. D. Heinen.**

Empfehlen zum Sonntag **fettes Rind- und Schweinefleisch.** **Sever. L. & A. Hoffmann.**

Zu verkaufen. Ein schönes Kuhfals. **Dant, Kirchstr. 5. S. Kuper.**

Zu verkaufen. 2 schöne Kuhfals. **Saac Feilmann, Blauestraße.**

Zu verkaufen. Ein schönes Kuhfals. **Sever. L. & A. Hoffmann.**

Zu Maieinkäufen

bringe mein **Schuhwaarenlager** in gütige Erinnerung. Schämliche Schuhwaaren sind von den feinsten bis zu den starken rindledernen Sorten in großer Auswahl eingetroffen und gebe dieselben, um schnell damit zu räumen, mit einem kleinen Nutzen ab. **Sever. G. Alverichs Wwe.**

Wiarden.

Einem geehrten Publikum von Wiarden und Umgegend die gest. Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mein Manufakturwaarengeschäft Herrn **Strues** aus Gwürden übertragen habe.

Ich danke für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und bitte höflich, meinem Herrn Nachfolger auch solches entgegen bringen zu wollen.

Hochachtungsvoll **J. F. Janssen.**

Auf obige Annonce des Herrn J. F. Janssen beugnehmend, bitte ich höflich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Es soll stets mein Bestreben sein, durch nur gute Waare, sowie durch streng reelle, aufmerksame Bedienung mir die Gunst des Publikums zu gewinnen.

Hochachtungsvoll ergebenst **Th. Strues.**

Neue elegante Wagen

in verschiedenen Sorten habe ich vorräthig und halte solche unter Garantie bei billigen Preisen zum Verkauf empfohlen.

C. Treuke, Wagenbauer, Sever.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
reinigte und gewaschene, sehr vortheilhafte **Bettfedern.**

Wie verwendet sollten, gegen Nachnahme (jedoch bestellige Contanten) Gute neue Bettfedern p. Pfund für 60 Stk. 80 Stk., 1 M., 1 M. 25 Stk. u. 1 M. 40 Stk.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Stk. und 1 M. 80 Stk.; Solarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Stk. u. 2 M. 50 Stk.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Stk., 4 M., 5 M.; ferner echt sibirische Ganzdaunen (siehe Mittheilung) 2 M., 3 M. u. 3 M. Verpackung u. Schienenspre. — Bei Bestellen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgehaltendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

200 Stund vorräthig!

Email. Sparherde

in großartiger Auswahl im Preise von ca. 30—200 M. am Lager; mit Messing- und Nickel-Beschlägen, schwarz, weiß, elfenbein, rehbraun, emailirt mit prachtvollen Decors.

Gußeiserne Spar- und Kochherde, Kesselherde in allen Größen. Kochtöpfe

jeztlicher Art und in allen Größen. **Haus- und Küchen-Geräthe.** Weißblech- und Lackir-Waaren. Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen. Dezimal-, Tafel- und Familien-Waagen. Beachte Gewichte.

Wittmund. J. Egberts.
Allgemeines Waarengeschäft.
En gros! En detail!

Zum **Dienstbotenwechsel!!**
Alle Manufakturwaaren, sowie Anzüge und Arbeitszeuge kaufen Sie gut und billig bei **Georg Aden in Bant,** nahe beim Bahnhof.
Ein hochtragendes zweijähr. Beest zu verkaufen. **Fedderwarbergroden. L. J. Poppen.**

Odenburgische und andere Staats- und Kommunal-Anleihen, sowie Wechsel auf die bedeutenderen Plätze des Auslandes sind zu

vortheilhaftem

Preisen durch mich zu erhalten. M. Israel.

Schuldenanmeldungsformulare vorräthig in der **Buchdruckerei C. L. Mettler & Söhne.**

Aleesamen, rothen u. weißen, sowie Graßsamereten empf. billigt Sieben. Feinste ammerländ. Gerbelat, Bloch- u. Mettwurft empfiehlt **Friedr. Sieben.**

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

ist und bleibt der beste **Kaffee-Zusatz.**

Goldene Medaillen; zuletzt auf der Weltausstellung Chicago: **Medaille und Diplom.**
Ueberall zu haben.
General-Vertretung: **Beckey & Mische in Hannover.**

Zu vermieten.
Zwei Wohnungen in dem zur Nöding'schen Konkursmasse gehörigen Hause am **Wiarderalten-deich** auf sogleich oder später.
Der Verwalter: **Rechtsanwalt Koch, Sever.**

Gesucht.
Auf Mai ein Mädchen gegen hohen Lohn. **Fischerbänker. F. Williams Wwe.**
Gesucht ein erster Kutser auf sofort. **W. Borjum.**
Hotel Burg Dohenzollern, Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.
Umstände halber wird auf sofort oder später eine Magd zu häuslichen Arbeiten gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse sind notwendig. **Förrien, den 29. April 1897. A. Dinnen.**

Suche auf sofort oder zum 15. Mai ein anständiges, christliches Mädchen, welches mit allen häusl. Arbeiten vertraut ist, bei gutem Lohn. Näheres **Wilhelmshaven, Bismarckstr. 9.**
Kann noch 2 bis 3 zuverlässige Arbeiter auf circa 14 Tage beschäftigen. **Moorhauen. A. Gling, Obergärtner.**

Suche noch einen Kleinknecht von 14 bis 16 Jahren zu mietzen. **Sehw. Weg. J. N. Blöhm.**
Auf sogleich ein Knecht gesucht. **Bohnenburg. H. Fovemann.**
Suche Weibe für ein Hengst- oder Stutfüllen. **Offerten mit Preisangabe erbeten. Nöbbinghauen. G. Alrichs.**
Suche gute Weibe für ein Hengstfüllen. **Wiarden. C. Sassen.**



Empfehle meinen angekauften Herdbuchstier zum Decken. **Sillenstede. Fr. Aug. Folkers.**
Das Deckgeld für meinen Bräuntenstier **Nestor II** beträgt vom 1. Mai d. J. an 3 Mark. **Middoge, 29. April 1897. D. N. Bruhaken.**
Empfehle meinen Eber zum Decken. **Selbmühle. W. J. Neumann.**